

Nachbarn

Wir in der
Flughafenregion



Die Spitzensportlerin

Aug
2023



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Es ist wieder so weit. Wir suchen Nachwuchs für den Ausbildungsjahrgang 2024 und würden uns besonders über Bewerbungen aus unserer Nachbarschaft freuen. Der Flughafen BER bietet ein faszinierendes Umfeld, hier treffen Sie Menschen aus aller Welt, hier sind Sie nah dran an großen Maschinen und moderner Technik. Die Flughafengesellschaft ist zudem ein attraktiver Arbeitgeber. Wir bieten Auszubildenden und dual Studierenden eine hochwertige und abwechslungsreiche Ausbildung bei umfassender Begleitung. Darüber hinaus erhalten unsere Berufseinsteiger:innen nach erfolgreichem Abschluss mit dem Angebot eines festen Arbeitsverhältnisses eine verlässliche Perspektive. Schauen Sie sich doch einmal unsere Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge an. Vielleicht ist ja für Sie oder Ihre Kinder etwas dabei.

Zu einer guten Nachbarschaft gehört ein regelmäßiger Austausch. So lud die Flughafengesellschaft am 11. Juli Bürgermeister:innen der Umlandgemeinden, Ortsvorsteher:innen der Gemeinde Schönefeld und Vertreter:innen der Landkreise Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming an den BER ein. Wir informierten über Themen, die für unsere Nachbarn relevant sind, so über die Immobilienentwicklung am BER und unsere Vorhaben zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Auch eine gemeinsame Kremserfahrt gehörte zum Programm. Lesen Sie hier gern nach, was dies mit dem Flughafen zu tun hat.

Um die Entwicklung des Flughafenumfeldes geht es auch im Dialogforum Airport Berlin Brandenburg. Nach drei Vorsitzenden aus

Brandenburg, die in der Vergangenheit an der Spitze dieser Kommunalen Arbeitsgemeinschaft standen, hat nun ein Berliner die Leitung übernommen. Im Interview in dieser Ausgabe erklärt Oliver Igel, Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, worauf es ihm in dieser Funktion ankommt.

Zu einem Erfolg möchten wir Lena Röhlings aus Mittenwalde gratulieren. Die 20-jährige Kanu-Rennsportlerin etablierte sich in der Nationalmannschaft und nimmt im August an der Weltmeisterschaft in Duisburg teil. Erfahren Sie hier mehr über ihren Alltag als Spitzensportlerin. Wir drücken ihr die Daumen für weitere Erfolge.

Nicht zuletzt darf ich Sie zu einem gemeinsamen Fest mit der Gemeinde Schönefeld einladen. Am 2. September, einem Samstag, feiert Schönefeld den 20. Geburtstag als Großgemeinde am ehemaligen Terminal 5 des BER. Neben einem bunten Bühnen- und Kinderprogramm wird es die Möglichkeit geben, das Terminalgebäude des ehemaligen Flughafens Berlin-Schönefeld noch einmal zu besichtigen. Sie sind herzlich eingeladen!

Ich wünsche Ihnen eine schöne und erholsame Ferienzeit

Ihr Michael Halberstadt



Michael Halberstadt

Janina Kloy

Referentin Ausbildung Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)

1 Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) bietet ab dem 1. August 2023 Ausbildungsplätze und duale Studiengänge für den Ausbildungsjahrgang 2024 an. Welche Ausbildungsberufe und Studiengänge gibt es konkret?

Bei uns können sich Bewerber:innen für einen von zwölf Ausbildungsberufen entscheiden. Wir suchen zum Beispiel Luftverkehrskaufleute, Elektroniker:innen, Anlagenmechaniker:innen, Industriemechaniker:innen, Sicherheitsfachkräfte oder Fachinformatiker:innen. Zusätzlich bieten wir sechs duale Studiengänge an, die den Studierenden die Möglichkeit geben, sowohl praktische Erfahrungen bei uns am Flughafen BER zu sammeln als auch theoretisches Wissen in ihren Studiengängen zu vertiefen. Interessierten Bewerber:innen wird also eine breite Palette an Möglichkeiten geboten.

„Hier hat sich inzwischen eine große BER-Familie etabliert, die als Team eng zusammenarbeitet. Das ist für viele unserer Mitarbeitenden ein großer Anreiz.“

Janina Kloy, Referentin Ausbildung
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)

2 Auszubildende und dual Studierende bei der FBB erhalten ein Gehalt in Höhe von 1.189,20 € im ersten Ausbildungsjahr bzw. 1.297,58 € im ersten Studienjahr. Können Sie uns noch weitere Benefits nennen, die die FBB ihnen bietet?

Zunächst einmal bieten wir ein faszinierendes Arbeitsumfeld: Wir sind der drittgrößte Flughafenstandort in Deutschland. Wir sind international – hier treffen sie Menschen aus aller Welt. Hier finden sie moderne Technik, große Flugzeuge. Hier hat sich inzwischen eine große BER-Familie etabliert, die als Team eng zusammenarbeitet. Das ist für viele unserer Mitarbeiter:innen ein großer Anreiz. Unseren Azubis und dual Studierenden bieten wir neben dem Gehalt konkret 27 Tage Urlaub, ein 13. Monatsgehalt und Urlaubsgeld. Sie erhalten ein jährliches Ausbildungs- und Studienförderungsbudget in Höhe von 250 €, was ihnen zusätzliche Unterstützung ermöglicht. Auch ein Zuschuss zum ÖPNV-Ticket ist in unserem Angebot enthalten. Uns liegt sehr viel daran, dass unsere Nachwuchskräfte bestmöglich gefördert und motiviert werden. Darüber hinaus erhalten Berufseinsteiger:innen mit einem erfolgreichen Abschluss eine verlässliche Perspektive an unserem Flughafen mit dem Angebot eines festen Arbeitsverhältnisses.

3 Bis wann können sich Bewerber:innen für den Ausbildungsjahrgang 2024 bewerben und wann findet das erste Auswahlverfahren statt?

Der Bewerbungsschluss für den Ausbildungsjahrgang 2024 ist grundsätzlich der 31. Oktober 2023. Wir empfehlen allen Interessierten, sich bis zu diesem Termin zu bewerben. Das erste Auswahlverfahren findet bereits im November 2023 statt. In diesem Verfahren führen wir verschiedene Auswahltests und Interviews durch. Bei erfolgreichem Verlauf können den Bewerber:innen schon im Anschluss mögliche Vertragszusagen gemacht werden. Übrigens legen wir großen Wert auf Inklusion und Chancengleichheit. Wir setzen uns aktiv dafür ein, Menschen mit einem Handicap die Möglichkeit zu geben, bei uns eine Ausbildung oder ein duales Studium zu absolvieren. Unsere Auswahlverfahren sind so gestaltet, dass sie offen und diskriminierungsfrei sind, um jedem Bewerber und jeder Bewerberin die Chance zu geben, sich bei uns zu bewerben. Interview AP

i **Save the Date – Tag der Ausbildung am BER am 19.10.2023 von 10 bis 16 Uhr, ILA Halle A in Selchow. Weitere Infos: jobs.berlin-airport.de**



Liebe Leserin, lieber Leser,

im August ist was los am Himmel – nicht nur im Flugverkehr der Sommerferien mit zahlreichen Ab- und Anflügen hier rund um den BER. Auch wer im August seinen Blick durch den nächtlichen Sternenhimmel schweifen lässt, kann eine besondere Beobachtung machen: Sternschnuppen.

Wenn die Erde die Bahn des Kometen Swift-Tuttle quert, fallen zahlreiche Trümmer des Kometen in die Erdatmosphäre und verglühen. Eine so große Anzahl an Sternschnuppen lässt sich zu keiner Zeit sonst im Jahr beobachten. Die Himmelsfunken scheinen aus dem Sternbild Perseus zu kommen und werden deshalb auch Perseiden genannt.

In manchen Regionen spricht der Volksmund auch von den „Tränen des Laurentius“, weil sie um den Namenstag dieses Heiligen zu sehen sind.

Wann haben Sie Ihre letzte Sternschnuppe gesehen? Ich bin jedes Mal fasziniert von diesen Erscheinungen am Himmel. Dieses Aufleuchten und schnell seine Bahnen ziehen. Wie wunderbar doch Gottes Schöpfung ist, die Welt, das All, die Gestirne. Und wie früher wünsche ich mir auch heute noch bei jeder entdeckten und vorbeiziehenden Sternschnuppe etwas. Also, bei fast jeder. Manchmal fällt mir dann so schnell hintereinander nichts ein.

Hätten Sie noch einen Wunsch? Aber in der auch nachts erhellten Stadt fällt es Ihnen schwer diese Himmelserscheinungen zu entdecken. Manchmal können wir da ja kaum die Sterne sehen. Dann schicken Sie Ihren Wunsch ruhig einfach mal so zum Himmel. Ich glaube, er kommt an der richtigen Stelle an.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Sommer im August.
Ihr Norbert Verse



ZWISCHENLANDUNG
für die SEELE – Kurzandacht
zwischen Himmel und Erde
jeden 1. Montag im Monat, 12:00 Uhr in der
Kapelle im BER

ANZEIGE

**Berlin? Brandenburg?
Flughafen!**

Bewirb dich jetzt für einen spannenden Ausbildungsberuf oder ein duales Studium am BER unter karriere-berlin-airport.de

BER FLUGHAFEN
BERLIN
BRANDENBURG

Impressum

Herausgeber: Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
in Kooperation mit
ELRO Verlagsgesellschaft mbH
Schlossstraße 2,
15711 Königs Wusterhausen
Telefon (03375) 24250 /
www.elro-verlag.de

Leitender Redakteur
der **ELRO Verlagsgesellschaft mbH:**
Torsten Müller
t.mueller@elroverlag.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Jörg Kobs
Telefon (0175) 167 43 38
j.kobs@elro-verlag.de

Auflagenzahl: 65.000

Verteilgebiet: Flughafenregion
Berlin-Brandenburg

Redaktion: Anna Panckow (AP)
– verantwortlich, Sabine Deckwerth (SD),
Clemens Glade (CG), Johannes Dietzmann (JD),
Oliver Kossler (OKS), Torsten Müller (TM),
Redaktion (RED)

Chefredaktion (V.i.S.d.P.):
Hannes Stefan Hönemann
Telefon (030) 6091-70100

Sie haben Fragen zu einem Artikel?
nachbarn@berlin-airport.de

Ressortleiter Verlagsthemen:
Nicolas Tasonicos,
ELRO Verlagsgesellschaft mbH

Bildquellen: Günter Wicker (S. 1, S. 2, S. 3, S. 4, S. 5, S. 6, S. 10, S. 11),
Sandra Dierig (S. 3), B. Laudzim (S. 6), Arno Smit (S. 8, S. 9), Peter Adamik (S. 12),
Torsten Müller (S. 14)

Schallschutztag 2023

130 Gäste informierten sich
im Dialogforum Airport Berlin Brandenburg

Am Donnerstag, den 29. Juni, fand der alljährliche Schallschutztag der Flughafengesellschaft statt. Den gesamten Tag über gab es viele Gespräche zu Schallschutzmaßnahmen und Schallschutzgebieten, zu Fluglärm und zu den Flugrouten am BER. Insgesamt 130 Gäste konnten in der Zeit zwischen 10 und 18 Uhr im Dialogforum in Schönefeld begrüßt werden. Vor Ort standen mehrere Baufirmen und zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Flughafengesellschaft für individuelle Fragen und Gespräche zur Verfügung. Von Interesse waren auch in diesem Jahr wieder die Fachvorträge, in denen um 13 Uhr das Schallschutzprogramm BER und um 15 Uhr Informationen zu Fluglärm und Flugrouten am BER vorgestellt wurden.



Der Schallschutztag fand bereits das achte Jahr in Folge statt. Nach vielen Gästen in den ersten beiden Jahren 2016 und 2017 ging das Interesse danach immer weiter auf nur noch 70 Gäste im vergangenen Jahr zurück, stieg in diesem Jahr aber wieder an. Derzeit sind in rund 8.500

Haushalten rings um den BER noch immer keine Schallschutzmaßnahmen umgesetzt worden, obwohl die Eigentümerinnen und Eigentümer die dafür notwendigen Unterlagen zum großen Teil schon vor vielen Jahren erhalten haben.

Beim Schallschutztag haben Anwohner:innen des BER jedes Jahr die Möglichkeit, sich zu den Themen Fluglärm und Flugrouten und zur Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen beraten zu lassen. OKS

20 Jahre Flughafengemeinde Schönefeld

Buntes Familienfest
am einstigen Terminal 5

Die Großgemeinde Schönefeld wird dieses Jahr 20 – und das soll gefeiert werden. Anlässlich des Jubiläums des Zusammenschlusses der ehemals selbständigen Gemeinden lädt die Gemeinde Schönefeld mit ihren heutigen sechs Ortsteilen zu einem bunten Familienfest ein. Veranaltet wird das Fest am 02.09.2023 ab 12 Uhr gemeinsam mit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH am ehemaligen Terminal 5. Neben einem bunten Bühnen- und Kinderprogramm, Live-Musik, Foodtrucks und Infoständen wird es die Möglichkeit geben, das Terminalgebäude des ehemaligen Flughafens Berlin-Schönefeld noch einmal bei einem Rundgang zu besichtigen. JD

 Save the date!

20 Jahre
Flughafengemeinde Schönefeld

**Eintritt
frei**

Willkommen zum Fest!

Samstag, 2. September 2023
ab 12:00 Uhr
am ehemaligen Terminal 5

- Bühnenprogramm
- Bands und DJ

- Kinderunterhaltung
- Terminalrundgang

- Foodtrucks und Infostände
- Vorführungen



Bürgermeister:innenrunde 2023

Umlandgemeinden zu Gast am BER
und in der Zülowniederung

Auf Einladung des Umlandbeauftragten empfing die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) am Dienstag, den 11.07.2023, Vertreter:innen der Kommunalverwaltungen der Flughafenregion zum gemeinsamen Austausch am BER. Neben den Bürgermeister:innen der Umlandgemeinden, Ortsvorsteher:innen der Gemeinde Schönefeld und Vertreter:innen der Landkreise Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming nahm auch die Geschäftsführung der BADC Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH an der Veranstaltung teil.

Nach der Begrüßung durch Michael Halberstadt, Geschäftsführer Personal der FBB, berichteten Fach- und Führungskräfte über aktuelle umlandrelevante Themen: die landseitige Immobilienentwicklung am BER, Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei der FBB sowie die Kompensationsmaßnahmen im Umfeld des BER.

Um sich vor Ort selbst ein Bild von den vielfältigen Kompensationsmaßnahmen machen zu können, lud die FBB im Anschluss an die Fachvorträge zu einer gemeinsamen Kremserfahrt durch die Zülowniederung ein. In dem Landschaftsraum rund neun Kilometer südlich vom BER werden auf einer Fläche von ca. 1.200 Hektar Eingriffe in Natur und Landschaft kompensiert, die durch den Bau des BER entstanden sind. Die Zülowniederung ist damit das größte Einzelprojekt der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen der FBB. Seit 2013 werden dort zahlreiche Maßnahmen mit dem Ziel umgesetzt, den stark landwirtschaftlich geprägten Lebensraum ökologisch aufzuwerten. JD



„Vielen Dank an die FBB für die sehr gelungene und informative Veranstaltung. Die Kremserfahrt war toll organisiert und die Veranstaltung insgesamt in einem sehr angemessenen Rahmen.“

Christian Hentschel, Bürgermeister
Gemeinde Schönefeld

„Die Weichen sind gestellt“

Oliver Igel im Interview

Nach drei Vorsitzenden, die aus Brandenburg kommen, steht dem Dialogforum Airport Berlin Brandenburg nun ein Berliner vor: Oliver Igel ist Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick. Er wird die Geschicke der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft im kommenden halben Jahr leiten.

Jetzt ist Berlin am Drücker!

Was bedeutet das?

Daraus erwächst ein wichtiges Signal: Die Flughafenumfeld-Entwicklung ist kein rein Brandenburger, sondern ein gemeinsames Thema, an dem Berlin und Brandenburg zusammen arbeiten. Wir müssen die Berliner Bezirke in der Umgebung noch motivieren, mitzumachen. Das wird eine meiner Hauptaufgaben sein.

Woran liegt es, dass die Berliner Bezirke nicht mitmachen?

Die Kollegen aus Tempelhof-Schöneberg und Neukölln sind beim Dialogforum dabei, aber eher sporadisch. Berliner Themen liegen ihnen



näher als Flughafen-Themen. Dies möchte ich aufbrechen.

Welche Schwerpunkte erwarten uns?

Das Dialogforum hat gerade im letzten halben Jahr einen qualitativen Aufschwung erlebt. Mit unserer Klausurtagung, mit der Etablierung des Klimaschutznetzwerkes und mit der Schaffung des Regionalen Entwicklungsfonds sind Weichen gestellt worden.

i Weitere Informationen:
www.dialogforum.ber.de

Ich vermute, dass wir das im nächsten halben Jahr nicht toppen können. Wir müssen erst einmal ein paar Themen zu Ende bringen. Dazu gehört – dies haben wir ebenfalls im vergangenen Jahr angefangen – der intensive Dialog mit den Brandenburger Landtagsabgeordneten. Einen solchen Dialog möchte ich auch mit den Berliner Abgeordneten initiieren. Interview CG

BER-Region: Schönefelder Gewerbeverein lebt Schulterschluss

Der Schönefelder Gewerbeverein (www.sgww.de und <https://www.facebook.com/SGwV01>) wurde Anfang 2020 gegründet. Zunächst verpufften alle ambitionierten Planungen durch die nach der Gründung einsetzende Corona-Pandemie. Dies betraf zahlreiche Veranstaltungen, unter anderem ein geplantes Fest zur Flughafeneröffnung. Trotz aller Schwierigkeiten vor der Eröffnung betrachtet der Verein den Flughafen als Impulsgeber für Schönefeld und die gesamte Region. Im Jahr 2022 bot der Verein die ersten Veranstaltungen an, um Raum für Begegnungen zu schaffen und die zu erwartende Entwicklung der Gemeinde Schönefeld sowie der Flughafenregion mit allen sich ergebenden Chancen für Unternehmen zu reflektieren. Neu hinzugekommen ist in diesem Jahr der offene Gewerbestammtisch Schönefeld, der – abgesehen von einer Sommerpause – monatlich stattfindet und zu dem Gewerbetreibende, Freiberufler und Unternehmerinnen und Unternehmer eingeladen sind, die sich für die Entwicklung der Gemeinde interessieren. Die Termine bis zum Ende des Jahres: 05.09., 04.10., 07.11., 05.12. jeweils um 18 Uhr im Wintergarten des Restaurants Albergo, Waßmannsdorfer Chaussee 2, 12529 Schönefeld

Die Veranstaltungen ergänzen nicht zuletzt das Angebot des Eichwalder Gewerbeverbands 92 e.V., der seinerseits alle 14 Tage ein Businessfrühstück im Café Josef von Eichwalde durchführt. Vieles mehr ist geplant, da die Gewerbevereine von Zeuthen, Eichwalde, Wildau und Schönefeld stärker stadt- und gemeindeübergreifend agieren bzw. kooperieren wollen. Gemeinsam lassen sich Probleme besser lösen, aber auch Chancen besser nutzen, welche die Region bietet. Jeder Gewerbeverein bietet ab sofort zusätzlich zu seinem bisherigen Programm eine Veranstaltung pro Jahr für alle Städte und Gemeinden der betrachteten Region an, sodass es im Ergebnis für jeden Verein vier weitere, jährliche Impulse gibt.

Die vier Gewerbevereine treffen sich regelmäßig und besprechen die aktuelle Situation. Themen werden diskutiert und priorisiert. Dazu ist auch ein Format geplant, mit dem sich die Bürgermeister der Region mit Unternehmern und Gewerbetreibenden austauschen können. Die Entwicklung der Verkehrs- und Gewerbeinfrastruktur hört nicht an den Gemeindegrenzen auf, was für viele weitere Themen gilt. So müssen für die Ansiedlung von Unternehmen Anreize geschaffen werden. Auch geht es um Wohnraum sowie um ausreichende Plätze in Kitas und Schulen oder eben Einkaufsmöglichkeiten.

Für Rückfragen ist der Schönefelder Gewerbeverein per E-Mail erreichbar unter info@sgww.de. Die Wirtschaftsinitiative WFB (www.wfb-brandenburg.de), die die gesamte Flughafenregion inklusive der Landkreise TF, PM sowie Berlin Süd bearbeitet, unterstützt die regionalen Aktivitäten der Vereine und ist per E-Mail erreichbar unter post@wfb-brandenburg.de.
Foto: SGwV, Gewerbestammtisch vom 04.07.2023



Haus- und Immobilienverwaltung Holger Schmidt

**Wir suchen Grundstücke
und Häuser
für Flughafenmitarbeiter**

Fontaneallee 79 • 15732 Eichwalde
☎ Immobilien: 0177/312 14 17 | Verwaltung: 030/675 31 06

www.holger-schmidt-immobilien.de

Depot Fenster GmbH

Alte Selchower Str.27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow
Fertigung in eigener Werkstatt

**Seit 1990 Kompetenz von
Ihrem Fachbetrieb für
Schallschutzfenster in Selchow**

(☎) 03379.38005

WE'LL FIND YOUR **Perfect Match**

Sie suchen den richtigen Job für sich oder eine neue berufliche Herausforderung und wollen sich verändern? Wir unterstützen Sie gerne!

**Direkte Personalvermittlung
und Arbeitnehmerüberlassung von:**

- Mitarbeitern am BER und an bundesweiten Flughäfen
- IT Fach- und Führungskräften
- Kaufmännischen und technischen Fach- und Führungskräften
- Lagerfach- und Führungskräften
- Fachkräften in der Luftfahrttechnik

DL Personal GmbH
Berlin Brandenburg Airport Center
BAC Aufgang B | 2. Etage
– Willy-Brandt-Platz 2, 12529 Berlin-Schönefeld
Telefon: 030.814509000 | www.dl-personal.de

**Jetzt in neuen
Räumlichkeiten**

Diese Farben, dieser Duft!

Nizza, die Perle der französischen Riviera

Dieses Licht! Diese wie Champagner perlende Luft! Dieses in allen Tönen des Blaus schimmernde Meer! Stundenlang hätte ich in Nizza allein an der Promenade des Anglais flanieren und hinaus auf die Wellen und den endlosen Horizont schauen können. Schon fühle ich meinen inneren Impressionisten in mir emporsteigen und hätte fast zu Ölfarbe, Leinwand und Staffelei gegriffen.

Stattdessen entscheide ich mich für ein Gläschen Blanc-cassé in einem der eleganten Straßencafés. Schon seit den 1960er-Jahren ist dieser Aperitif der ländlichen Regionen Frankreichs eine beliebte Eröffnung eines gepflegten Mahles. Ursprünglich aus der Bourgogne stammend, wird diese Mischung aus Weißwein und Crème de Cassis, auch Kir genannt, seit Jahrzehnten im ganzen Land serviert.

So beseelt und gestärkt tauche ich in die Altstadt (Vieux Nice) ein. Ich schlendere durch enge Gassen und über malerische Plätze, vorbei an bunten Häusern. Natürlich verpasse ich nicht den Cours Saleya, wo ich den berühmten Blumenmarkt besuche. Diese Farben! Dieser Duft!

Apropos Farben und Duft: Ich besuche das Musée Matisse. Es beherbergt eine umfangreiche Sammlung von Werken des berühmten Künstlers Henri Matisse. Ich bewundere hier seine Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen und erfahre mehr über sein Leben und seine künstlerische Entwicklung. Im angrenzenden Rosengarten (Jardin des Arènes de Cimiez) entspanne ich mich in fast meditativer Atmosphäre (www.musee-matisse-nice.org/en/).

Weniger ruhig geht es auf dem Markt von Libération zu: Ich als Fan von lokaler Kultur und authentischen Erfahrungen finde hier frische Lebensmittel, regionale Spezialitäten und eine lebendige Atmosphäre, die mir das Gefühl gibt, ein echter Nizzaner zu sein. Es ist

ein großartiger Ort, um die Aromen der Region zu entdecken und mit den Einheimischen ins Gespräch zu kommen. Natürlich probiere ich Socca, eine lokale Spezialität aus Kichererbsenmehl, die frisch vor Ort zubereitet wird. Der Markt findet regelmäßig Dienstag bis Sonntag statt. Aufgepasst, der frühe Vogel fängt die Leckerei: Ab 12:30 Uhr räumen die Markthändler schon wieder auf.

Ebenfalls lokale Kunst und Kultur, aber ganz anderer Art und deutlich weniger traditionell entdecke ich unter freiem Himmel: Die Stadt beherbergt eine lebendige Street-Art-Szene mit beeindruckenden Wandgemälden und Graffiti-Kunstwerken. Einige der besten Straßenkunstwerke finde ich im Stadtteil Le Port. Ich spaziere durch die Straßen und Gassen und halte Ausschau nach den kreativen Kunstwerken, die die Fassaden schmücken. Bekannte Street-Art-Künstler, die in Nizza wirken, sind zum Beispiel Jef Aérosol, Roxy in the Box und Ernest Pignon-Ernest.

Etwas außerhalb liegt die Halbinsel Cap-Ferrat, ein malerisches Ziel, das oft übersehen wird. Ich bin ganz verzaubert von der atemberaubenden Landschaft mit malerischen Buchten und azurblauem Wasser. Ein absolutes Highlight ist der botanische Garten der Villa Ephrussi de Rothschild. Ich fühle mich wie ein Filmstar aus vergangenen Zeiten in diesem prächtigen Garten mit seiner beeindruckenden Sammlung aus exotischen Pflanzen, kunstvoll angelegten Terrassen und einmaligen Ausblicken auf das Mittelmeer.

Die Villa selbst ist ein architektonisches Meisterwerk und beherbergt eine faszinierende Kunstsammlung. Im Sommer verwandeln die Nocturnes mit Tausenden Kerzen den Ort in einen wahren Feen-Palast (www.villa-ephrussi.com/en). CG

i Weitere Infos: www.explorenicecotedazur.com, ab Berlin fliegen easyJet und Eurowings





Die Spitzensportlerin

Lena Röhlings aus Mittenwalde bereitet sich als Mitglied der deutschen Nationalmannschaft auf die Kanu-Rennsport-WM in Duisburg vor

Die sportliche Karriere der Kanutin Lena Röhlings aus Mittenwalde ist noch jung. Und doch schließt sich für die 20-Jährige in diesem Sommer schon mal ein Kreis. Vor genau zehn Jahren stand sie mit ihrer gesamten Familie an der Wedau-Regattastrecke im Sportpark Duisburg und jubelte bei der bis dato letzten Kajak- und Canadier-Weltmeisterschaft auf deutschem Gewässer den überaus erfolgreichen einheimischen Athleten zu. Seit einem Jahr war sie damals selbst Aktive. Beim AdW Zeuthen war sie seinerzeit schon zwei-, dreimal die Woche auf dem Zeuthener See unterwegs und hatte bereits gelernt, das für Laien so hippelige Kanu-Boot mit dem Doppelpaddel sicher zu manövrieren und auf gerader Bahn zu halten. „Ich habe damals fleißig Autogramme gesammelt und Sportler wie Katrin Wagner-Augustin, Max Hoff oder die Neuseeländerin Lisa Carrington, die heute immer noch aktiv und das Maß aller Dinge in unserer Sportart ist, wurden zu meinen Idolen“, erzählt Lena Röhlings.

Jetzt ist in wenigen Tagen wieder Kanu-Rennsport-WM auf der Wedau – die Wettkämpfe finden vom 23. bis 27. August dieses Jahres statt – und die junge Frau aus Dahme-Spreewald wird selber im Boot sitzen. Dort wird sie im Kajak-Vierer der Damen auf der olympischen 500-Meter-Distanz an den Start gehen. „Das ist eine große Ehre, das ist einfach riesig“, sagt sie. Lena Röhlings hat ein Foto auf dem Handy abgespeichert, das sie als 10-Jährige im Kreis ihrer Familie an der Wettkampfstätte in

Duisburg zeigt. „Jetzt fahren wir wieder alle hin. Und das Daumendrücken gilt auch dem Team, in dem ich starten darf“, sagt sie fast ein wenig ungläubig und hängt ihren Gedanken nach, so als laufe gerade eine Film über die vergangenen zehn Jahre vor ihrem inneren Auge ab.

Auf dem Zeuthener See wurden „Lenchen“ und das Kanu schnell Freunde

Als Grundschülerin war „Lenchen“, wie sie von allen gerufen wurde, ein unternehmungslustiges Mädchen, das sich munter in vielen Dingen ausprobierte. Sie spielte Klavier, ging zum Ballett, trainierte im Schwimmverein, belegte Selbstverteidigungs-Kurse. Dann besann sich der Vater, selber im Juniorenalter ein Spitzenkannote in Westdeutschland – die Familie siedelte Anfang der 2000er Jahre von Nordrhein-Westfalen nach Brandenburg – in der neuen Heimat seiner alten Leidenschaft. Im Sommer 2012 nahm er seine beiden Kinder zum ersten Mal mit zum Paddeln auf den Zeuthener See. Und die Tochter wusste schnell, dass das Kanu und sie Freunde werden. „Ich mochte und mag es, draußen in der Natur und auf dem Wasser zu sein“, erzählt sie heute. „Für mich verbindet sich mit der Padderei Ursprünglichkeit und Freiheit. Im Wettkampf kriege ich natürlich nichts von der Umgebung mit. Aber beim Ausdauer- und Distanztraining kann ich schon auch die Landschaft genießen.“ Wahrscheinlich hat sie sich auch deshalb zunächst beim Kanu-Marathon besonders wohlgeföhlt, bei dem

es über Distanzen von bis zu 20 Kilometern geht. „Mittlerweile komme ich durch den Sport ja auch ziemlich viel rum. Wenn beim Wintertraining in Florida zum Beispiel die Delfine ums Boot herumspringen, dann ist das pures Glück.“

Auch wenn sie den Sport schnell liebte, von den Erfahrungen des Vaters profitieren konnte und ihr eine ordentliche Portion vom viel beschworenen Talent gegeben war – so ist Lena Röhlings trotzdem nicht als „geborene Siegerin“ durch die Altersklassen und Wettkämpfe gerauscht. „Die gibt es sowieso nicht“, betont die Kanufahrerin, die wunderbar strahlen kann und zugleich auch immer sehr überlegt über sich und ihren Sport nachdenkt. „Ich war und bin nicht diejenige, die gleich ganz vorn ist“, schätzt sie sich selber ein. „Mein Motto ist ganz klar – ohne Fleiß keinen Preis. Mitunter haben mich die Trainer bremsen müssen, weil ich zu viel wollte. Ich sehe mich eher als eine Angreiferin. Mich hat es immer motiviert zu spüren, wie ich durch das Training besser werde, Rückstände aufhole und immer mehr Konkurrentinnen hinter mir lassen kann, gegen die ich beim Rennen zuvor noch verloren hatte.“

Mit dieser Einstellung hat sich die Mittenwalderin ab der 7. Klasse bewusst für den Leistungssport entschieden und mit der Unterstützung ihrer Eltern den Schritt zur Kadenschmiede des Sportclubs Berlin-Grünau an der Regattastrecke der Dahme in Berlin und zur Sport-Eliteschule in

Berlin-Köpenick gewagt. Als es ab der Abiturstufe schon kurz nach 7 Uhr in der Früh zur ersten Trainingseinheit des Tages aufs Wasser ging, zog sie schließlich auch aus der Geborgenheit des elterlichen Zuhauses ins Schulinternat nach Grünau. „Man gibt schon einiges auf. Und man verzichtet auch auf vieles, ohne natürlich zu wissen, ob es wirklich für die große Karriere reicht“, gesteht die heutige Topathletin. „In den Club feiern gehen, andere Dinge wie einst als Mädchen einfach so nebenher machen, soziale Kontakte außerhalb des Sports pflegen – das alles fährst du weit runter, wenn du schließlich nach den ganz großen sportlichen Zielen strebst.“ Sie ist dankbar dafür, dass sie für die Zeit an der nationalen Spitze als Sportsoldatin der Bundeswehr finanziell abgesichert ist. Und dennoch ist ihr auch bewusst, dass sie viel später als Gleichaltrige ins eigentliche Berufsleben und Geldverdienen einsteigen wird. „Wir sind keine Fußball- oder Tennisspieler. Wir sind eine Randsportart. Auch mit Erfolgen werden wir nicht finanziell vorsorgen können“, sagt sie.

Sieg und Niederlage als Schule fürs Leben

Und dennoch gibt ihr der Sport so viel zurück, für das es sich – so drückt sie es selber aus – „lohnt zu ackern und zu kämpfen. Ich mag es, an meine Grenzen zu gehen“, beschreibt sie die Faszination der täglichen Herausforderung. Sie genießt es, auf der Welt unterwegs sein zu können, empfindet es als Privileg, neue Orte und Sportler aus aller Herren Länder kennen zu lernen. „Auch wenn ich ein Familienmensch bin, ich hab schon eher Fern- als Heimweh“, sagt Lena Röhlings. Sie ist gern Teil eines Teams, das zusammenhält und sich gegenseitig puscht. „Wir gewinnen und verlieren zusammen, teilen Freude und Frust und lernen so bestimmt auch ganz viel für unser weiteres Leben“, sagt sie wieder mit der ihr eigenen ausgeprägten Selbstreflexion.

Für Lena Röhlings ist es das zweite Jahr im Nationalteam der Frauen. Der Platz ist ihr, der Angreiferin mit dem langen Atem und dem großen Ehrgeiz, bei weitem nicht einfach so zugeflogen. Nachdem sie bei den Juniorinnen im Jahr 2019 WM-Dritte im Kajak-Einer über 1.000 Meter geworden war und sie sich als nächstes Ziel den obersten Juniorinnen-Thron setzte, legte Corona im Jahr 2020 weltweit das Leben und damit auch den Trainings- und Wettkampfbetrieb fast komplett lahm. Lena paddelte mit ihrem Vater sozusagen vor der Haustür auf dem Nott kanal zwischen Mittenwalde und Königs Wusterhausen, um sich fit zu halten. Und trotzdem reichte es im Frühjahr 2021 bei ihrer ersten Teilnahme an den Qualifikationsläufen für das Damen-Nationalteam nicht ganz, um im A-Kader dabei zu sein. „Ich fand das aber gar nicht so schlimm“, betont sie, „das gehört einfach dazu, dass eben nicht gleich



alles so läuft. Ans Aufhören habe ich überhaupt keinen Gedanken verschwendet. Für mich war das Ansporn.“ Ein Jahr später paddelte sie sich ins Team und war auch bei der WM in Kanada im Vierer, der es als junges neues Boot ins Finale schaffte und dort Platz 7 belegte. Jetzt ist die Truppe ein Jahr weiter und reifer. Bei den beiden bisherigen World-Cup-Rennen dieser Saison wurden sie Vierter und Dritter. Bei der Europameisterschaft in Krakow kamen sie schon auf Platz 2. Das Jahr läuft scheinbar ganz nach dem Lena-Röhlings-Prinzip: Angreifen, besser werden und wieder einen Gegner mehr hinter sich lassen. Am besten sie machen damit gleich bei der bevorstehenden Heim-WM weiter!

Mit einer WM-Medaille zu Olympia nach Paris

Für ein gutes Abschneiden in Duisburg ist jedenfalls bereits seit Wochen jeder Tag, jede Trainingsstunde angelegt. „Der Kanute wird im Winter gemacht“, lautet ein Lehrsatz ihres Sports. So läuft im Prinzip schon seit Oktober die Vorbereitung. Auch im Herbst und im grauen, kalten November sind die Topathlet:innen auf dem Wasser. Dafür gibt es zum Beispiel auch spezielle Paddelhandschuhe. Im Winter sind dann aber auch Florida, Spanien oder Italien etwas freundlichere Trainingsorte. Ob in den verschiedenen Vorbereitungscamps des gesamten Nationalteams oder in der heimischen Grünauer Trainingsgruppe von Trainer Lars Kober, in der die besten männlichen und weiblichen Berliner Kanuten und Canadierfahrer zusammengezogen sind – von Montag bis Samstag, von 8 Uhr am Morgen bis in den späten Nachmittag hinein greifen Ausdauer-

und Sprinttrainings im Boot, Kraft und Athletik im Fitnessraum, Gymnastik und Laufen, Physiotherapie, Ernährung und Schlaf, kurzum Belastung und Regeneration wie ein Räderwerk ineinander, um optimal vorbereitet in den Saison-Höhepunkt zu gehen. Lena Röhlings gibt unumwunden zu, dass sie nach solch einem „Arbeitstag“ ziemlich k.o. ist und gern einfach nur noch die Beine hochlegt. Aber wenn das Training wie gerade jetzt Anfang August im heimischen Grünauer Bundesleistungszentrum stattfindet, dann setzt sie sich schon noch nach Feierabend ins Auto, um nach Hause nach Mittenwalde zu fahren. „Ich bin die Hälfte des Jahres auf Achse, ich genieße es, mal die Familie um mich zu haben, etwas zu backen und sich auch mal eine Zimtschnecke zu gönnen. Das darf schon sein“, sagt sie mit ihrer natürlichen Unbekümmertheit. Sie ist inzwischen Sportfrau genug und in ein professionelles Umfeld eingebettet, um die nächsten Ziele mit der nötigen Mischung aus Ehrgeiz, Zielstrebigkeit, Demut und Gelassenheit anzugehen. „Wir wollen in Duisburg ins Finale und dort um eine Medaille mitfahren“, beschreibt sie die hochgesteckten Ambitionen des Teams. „Und wir wollen als Gesamt-Mannschaft die optimale Anzahl an Startplätzen für die olympischen Spiele 2024 sichern.“ Auch wenn sie Teamplayerin ist, macht Lena Röhlings keinen Hehl daraus, dass sie auch für sich persönlich den Traum von Olympia träumt. Schließlich soll sich in Duisburg ja nicht nur ein Kreis schließen. Es darf sich ruhig auch ein weiterer öffnen und aus dem Lenchen vom Zeuthener See eine Olympionikin auf dem Lac Veires sur Marne bei Paris machen. TM



Die Schlosskonzerte Königs Wusterhausen haben in den letzten zehn Jahren eine beeindruckende Reise durch die Welt der Musik unternommen. Mit einem breiten Spektrum an Künstler:innen und abwechslungsreichen Programmen versprechen die Jubiläumskonzerte auch in diesem Jahr ein unvergessliches Erlebnis für Musikliebhaber:innen jeden Alters. Gerlint Böttcher, künstlerische Leiterin der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen, freut sich auf die fünf bevorstehenden Konzerte, die vom 2. September 2023 bis zum 14. Oktober 2023 stattfinden: „Ein besonderes Festival liegt vor uns, denn die Schlosskonzerte Königs Wusterhausen feiern in diesem Jahr bereits ihr zehnjähriges Jubiläum. Das ist Anlass zu großer Freude. Erstklassige Ensembles und internationale Spitzenkünstler:innen bieten Ihnen auf unseren drei Konzertbühnen große musikalische Vielfalt.“

Magische Atmosphäre im denkmalgeschützten Areal

Das denkmalgeschützte Areal mit Schloss, Kavalierhäusern und Kreuzkirche bildet den malerischen Rahmen für die künstlerischen Ereignisse. Das sieht auch Gerlint Böttcher so: „Die Mischung aus hochkarätigen Musikern, humorvollen Auftritten und der traumhaften Atmosphäre des Schlossareals macht die Konzerte zu einem magischen Erlebnis.“ Übrigens können Besucher:innen mit einem Kombiticket an einer der Schlossführungen teilnehmen oder sich nach einem Konzertbesuch im Schlossrestaurant kulinarisch verwöhnen lassen.

Mit Klavierkonzert und Comedy

Zehn Jahre musikalische Vielfalt

Tradition, Philosophie und märchenhafte Phantasien

Eine Tradition der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen: Das „orchestra in residence“, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim mit Musiker:innen aus sieben Nationen, eröffnet auch im Jubiläumsjahr das Festival. Unter der Leitung des französischen Dirigenten Aurélien Bello spielt es Mozarts berühmtes Klavierkonzert Nr. 21 in selten aufgeführter historischer Fassung für Streichorchester. Wenn Besucher:innen ihre Lachmuskeln bemühen möchten, so haben sie dazu ausreichend Gelegenheit, wenn Ass-Dur und als Solokünstler Florian Wagner – mit allen namhaften Kabarettpreisen beinahe überhäuft – in gleich zwei Konzerten an einem Wochenende ihre exquisite Musik-Comedy-Kunst mit einer kongenialen Mischung aus musikalischer Perfektion, Schauspielertalent und Mut zum Klamauk präsentieren. Einen beinahe philosophischen Blick auf das Leben und speziell auf Männer wagen die beiden jungen Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs Lars Conrad (Bariton) und Daniel Prinz (Klavier) mit ihrem Programm „Männer zwischen Rausch und Verzweigung“. Mit den Meistern

10 JAHRE
SCHLOSSKONZERTE[®]
KÖNIGS WUSTERHAUSEN

des Kunstliedes gehen sie diesem stets brisanten und heiklen Thema auf den Grund. Märchenhaft, feengleich oder einfach paradiesisch schön geht es im Abschlusskonzert zu: Mit „Imagination“ setzen Opus Klassik-Preisträger Raphaela Gromes und Julian Riem sowie die Harfenistin des Gewandhausorchesters Leipzig Gabriella Victoria einen Glanzpunkt und eröffnen faszinierende musikalische Einblicke in die Welt der Fantasie. Einige der schönsten klassischen Werke wurden für dieses Programm neu arrangiert.

Kommen auch Sie und feiern Sie das zehnjährige Jubiläum der Schlosskonzerte mit, tauchen Sie ein in die Welt der Musik und genießen Sie die einzigartige Stimmung dieses außergewöhnlichen Festivals. Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) ist langjähriger Sponsor der Schlosskonzerte. AP

i Weitere Informationen zum Programm gibt es hier: www.schlosskonzertekoeningwusterhausen.de



Du bist nicht allein Endlich Sommer, ab aufs Wasser!

Treptow-Köpenick – der wasserreichste Bezirk – rückt jetzt als Ausflugsziel für Gäste, Touristen und Anwohner wieder in den Fokus. Die familienfreundlichen Strand- und Seebäder laden zum Verweilen. So auch die Anbieter im Wassersportbereich, welche an sonnigen Tagen kaum noch freie Boote oder Kajake zur Verfügung haben. Doch Angebote zum Paddeln und Treten oder für motorisierte Touren sind genauso vielfältig wie der Bezirk selbst.

Beim Blick auf die Gewässer ist deutlich die große Beliebtheit an wassersportlichen Aktivitäten zu sehen. Das bringt auch viele

Herausforderungen mit sich. Die Auswirkungen sind nicht nur direkt auf dem Wasser, sondern auch für Anwohner oder Sportvereine spürbar. Der ansässige Tourismusverein hat diese frühzeitig erkannt und ruft für ein rücksichtsvolles Miteinander eine Kampagne ins Leben. Unter dem Titel „Du bist nicht allein“ wird auf bisherigen Herausforderungen Sicherheit, Lautstärke und die Sauberkeit im Wassersport aufmerksam gemacht. Das Ziel ist es, den Wassersport gemeinsam mit den Anbietern, dem Wasser- Schifffahrtsamt und der Polizei umzugestalten, statt ihn zu verbieten. Diese Kampagne geht aus einer Statistik vom Jahr 2022 hervor. Gemeinsam haben

der Tourismusverein und die Wirtschaftsförderung eine Studie in Auftrag gegeben. An dieser haben sich mehr als 2500 Personen beteiligt. Mithilfe dieser Ergebnisse wurden die drei Schwerpunktthemen herausgearbeitet, damit die Akzeptanz für alle Beteiligten im Wassertourismus gestärkt werden kann. So soll in Zukunft der Wassertourismus ein achtsamer Ort werden für ein gutes Miteinander auf dem Wasser.

Für mehr Tipps für Aktivitäten in der Region besuchen Sie einfach die Webseite www.tkt-berlin.de oder sprechen die Mitarbeiter:Innen in den Touristinfo's an.

Touristinfo Schloßplatz Köpenick
Alt-Köpenick 31 – 33, 12555 Berlin
Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr
(030) 65 48 43 48 / touristinfo@tk-berlin.de

Info-Point Treptower Hafen
Puschkinallee 15, 12435 Berlin
Mo. – So. 9:30 – 16:30 Uhr
(030) 65 48 43 48 / touristinfo@tk-berlin.de

Mit dem Fesselschleppgriff Leben retten

Die Schulzendorferin Elisabeth Warmuth engagiert sich als ehrenamtliche DLRG-Rettungsschwimmerin auf heimischen Gewässern

Schon die Vorbereitung aufs wöchentliche Training der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft im Jugendbildungszentrum Blossin am Wolziger See ist für Rettungsschwimmerin Elisabeth Warmuth ganz schön kräftezehrend. Die Schulzendorferin bläst mit einer Handpumpe eines der Rettungsboards auf, mit dem gleich auf dem Wasser die Hilfe für einen in Not geratenen Badenden geübt werden soll. In den rund 2,5 Meter langen robusten Kunststoff-Schwimmkörper, mit dem sich die Rettungsschwimmer:innen besonders schnell und wendig in Richtung einer gefährdeten Person bewegen können, passt einiges an Luftvolumen hinein. Und so kommt die fast 18-Jährige ordentlich ins Schwitzen. „Da können wir uns ja das Aufwärmen heute ersparen“, sagt jemand aus der Trainingsgruppe keuchend neben ihr.

Nichts da! Als die Hilfsgeräte einsatzbereit am Strand liegen, schickt Trainer Martin Krüger, der Vorsitzende des LDS-Kreisverbandes der DLRG, an diesem späten Freitag-Nachmittag die Truppe von rund einem Dutzend Schwimmer:innen im Jugend- und Erwachsenenalter auf die obligatorische 1.000-Meter-Runde zum Einschwimmen, mit der die Übungseinheit regelmäßig beginnt. „So holst du dir die Sicherheit, die Routine im Wasser“, erklärt Elisabeth Warmuth, als sie nach gut 20 Minuten wieder an Land ist, ohne groß außer Atem zu sein. Sie ist trotz ihres jungen Alters durchaus schon eine der Arrivierten, der weder Wind noch Wellengang irgendetwas anhaben können. Wassertemperaturen können sie schon gar nicht schrecken, steigt sie doch als Eisbaderin auch im Dezember ins märkische Gewässer.

Dank jahrelangen Trainings für den Ernstfall gerüstet

Seit ihrem fünften Lebensjahr ist sie bei der DLRG dabei. Sie hat bei der ehrenamtlichen Rettungs-Gesellschaft all ihre Schwimmstufen abgelegt, sich mit 12 Jahren bereits zur Juniorretterin qualifiziert, schnell als sogenannter „Jetti“ im Jugendeinsatzteam erste Helferaufgaben übernommen und schließlich gleich mit 16 ihren Rettungsschwimmer in Silber abgelegt. Nach jahrelangem Training meisterte sie die Prüfungselemente Brust-, Rücken- und Kraulschwimmen, Schwimmen mit Bekleidung, Tauchen in bis zu 5 Meter Tiefe und auf mindestens 25 Meter Strecke sowie das sogenannte Transportschwimmen und das Schleppen und Schieben von Patienten im Wasser mit Bravour. Auch die verschiedenen Spezialgriffe – sie

nennen sich beispielsweise Fesselschleppgriff oder Halswürgegriff –, mit denen Rettungsschwimmer:innen Patient:innen transportieren oder sich aus der Umklammerung von in Panik geratenen Menschen befreien können, hat sie so gut drauf, dass sie sich für den Ernstfall gerüstet fühlt.

Mittlerweile ist sie das zweite Jahr als vollwertige Rettungsschwimmerin bei Einsätzen an der Wasserrettungsstation der DLRG am Wolziger See und bei Schwimm- und Sportevents in der Region wie dem Heideseeschwimmen, dem Teupitzer-See-Schwimmen oder dem Triathlon in Erkner mit dabei – alles ehrenamtlich wohl-gemerkt. „Zum Glück musste ich noch nie in einer lebensbedrohlichen Situation eingreifen, das Hauptaugenmerk lag bislang immer auf der Prävention, auf die wir auch sehr viel Wert legen“, betont die junge, äußerst reflektiert wirkende Frau. „Aber ich betrachte jedes Training natürlich als Vorbereitung auf eine eventuelle Notfallsituation und nehme es dementsprechend ernst.“

So geht sie an diesem Ferien-Nachmittag, an dem sich andere Jugendliche so langsam für den Clubbesuch schick machen, wieder und wieder mit ihrem Rettungsbrett ins Wasser, um das schnelle Gleiten auf den Wellen und mit einem ihrer Trainingskameraden das Retten von Verunglückten zu üben. Andere technische Hilfsgeräte wie den Gurtretter, den Wurf sack, den Rettungsring oder die Rettungsleine beherrscht sie dank der regelmäßigen Übungseinheiten in der Schwimmhalle und auf dem See genauso versiert. „Ich liebe es von klein auf, im und auf dem Wasser zu sein“, sagt Elisabeth



Warmuth. „Und heute ist es einfach ein schönes Gefühl, wenn ich mit dem, was ich gern mache, womöglich zur rechten Zeit am richtigen Ort bin und tatsächlich helfen und sogar Leben retten kann.“ Inzwischen hat die Abiturientin, die im kommenden Jahr in Eichwalde ihren Schulabschluss machen wird, auch noch eine Sanitärer-Ausbildung absolviert. Außerdem steckt sie gerade in den Vorbereitungen, um sich zur Ausbildungsassistentin für Rettungsschwimmer:innen weiterzubilden.

Bei den Zukunftsplänen darf die DLRG nicht fehlen

Das ist ganz nach dem Geschmack des DLRG-Kreisvorsitzenden Martin Krüger. Dem Kreisverband gehören derzeit gut 230 Mitglieder an. Zur Zeit stehen ihm aber nur acht Trainer:innen für die Übungseinheiten der Rettungsschwimmer:innen zur Verfügung. Deswegen gibt es bei den jüngsten Mitgliedern aufgrund der fehlenden Kapazitäten auch immer wieder Aufnahmestopps. Umso mehr freut es ihn, wenn sich so engagierte Jugendliche wie Elisabeth Warmuth in die alltägliche Trainings- und Ausbildungsarbeit einbringen und so mit den Grundstein zu mehr Sicherheit auf den heimischen Gewässern legen. „Wir freuen uns auch über Rückkehrer, die sich wieder an ihre Jugend bei der DLRG erinnern“, sagt Martin Krüger. Wie es für die Schulzendorferin Elisabeth Warmuth nach dem Abitur im nächsten Jahr weitergehen wird, weiß sie noch nicht. „Vielleicht geht es ja in die medizinische Richtung, das würde schon irgendwie passen“, schaut sie schon mal voraus. „Auf alle Fälle möchte ich bei der DLRG weiter machen. Das ist für mich mehr als nur ein Hobby. Das ist meine zweite Familie.“ TM



PENSION
am Schloss

WOHNEN AM SCHLOSS >> 5 Min. zur S- und Regiobahn, Autobahn, Seen, Rad- u. Wasserwanderwege Königs Wusterhausen nur 25 Min. zum Flughafen, Spreewald, Potsdam, Berlin-Alex

🏠 Schlosstr. 2, 15711 KW
☎ Tel./Fax 03375 25 20 80
🌐 www.pensionam-schloss-kw.de

**ÜN pro Person: im DZ ab 27€
im 3 oder 4 Bettzi. ab 23€
im 5 Bett-Apartment ab 20€**

Plastik MODELLBAU Ausstellung

19./20. August 2023

JUGEND-BASTELN
MODELL-EISENBAHN
MODELLBAU WETTBEWERB
TOMBOLA
FEUERWEHR-VORFÜHRUNG




Haus der Begegnung in Waßmannsdorf
(Sporthalle) · 12529 Waßmannsdorf · Dorfstraße 24
Eintritt:
Erwachsene 3€ · Kinder (bis 16J.) 1,50€ · Familien 6€

Wohnen IM GRÜNEN





Zuhause in sanierten modernen Wohnungen zu fairen Preisen.

Wohnungsbau-Genossenschaft
„Treptow Nord“ eG 



Kiefholzstr. 289 · 12437 Berlin · (030) 536 356 -110
www.wbg-treptow-nord.de

tempton

Tempton ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 140 Niederlassungen und 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit.

Wollten Sie schon immer auf den Berliner Flughäfen arbeiten?

Wir, die Tempton Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar, schichtbereit und im Besitz des Führerscheines?

Seien auch Sie Teil des Tempton Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

- Fluggastabfertiger (m/w/d)
- Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)
- Flugzeugabfertiger (m/w/d)
- Mitarbeiter in der Gastronomie am Flughafen (m/w/d)
- Lagerhelfer (m/w/d)

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit,
Vergütung nach BAP Tarifvertrag

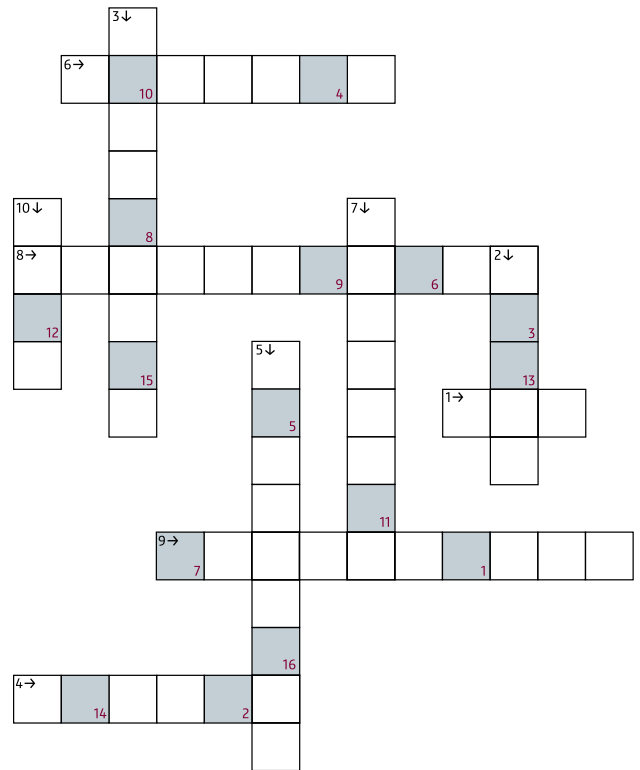
ARE YOU READY FOR TAKE OFF?
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter aviation.berlin@tempton.de und beantworten ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030.63 41 48-50 von 08.00–17.00 Uhr. www.tempton.de

Kreuzworträtsel Miträtseln & gewinnen!

**Wir verlosen Karten für das Schlosskonzert
am 02.09.2023 in Königs Wusterhausen**

Bringen Sie die Lösungsbuchstaben in die richtige Reihenfolge. Schicken Sie uns das Lösungswort sowie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse per Mail an: nachbarn@berlin-airport.de oder postalisch an: **Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Umlandarbeit, 12521 Berlin.** Einsendeschluss ist der 20.08.2023

1. Internationales Flughafenkürzel des Berliner Flughafens
2. Ehemaliger Flughafen im Norden Berlins
3. Flughafen: Sein Feld ist nun eine öffentliche Wiese
4. Europäischer Flugzeughersteller
5. Deutsche Fluggesellschaft
6. Reiseziel ab BER in die USA
7. Zeitschrift für die Anrainer des BER
8. Namensgeber des BER
9. In welcher Gemeinde in Brandenburg befindet sich der BER?
10. Anzahl der Terminals am BER



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 3x2 Tickets für das Schlosskonzert am 2. September 2023 in Königs Wusterhausen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unser Umlandmagazin gibt es auch digital. Jetzt kostenlos abonnieren!

Erhalten Sie die „Nachbarn“ alle zwei Monate per E-Mail. Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere Website: ber.social/nachbarn-abonnieren

Ihr guter Stern am BER in Königs Wusterhausen

PKW- und Nutzfahrzeug-Komplettservice

Autohaus Leven GmbH

Cottbuser Straße 16-17
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 0 33 75 25 79-0

www.leven.de

ANZEIGE